

TOP 3

Neubau eines Doppelhauses, Krähenhorst 10/10a

Das Bauvorhaben befindet sich in Nachbarschaft von ein- bis zweigeschossigen Wohnhäusern mit Satteldächern welche entweder first- oder traufständig zur Erschließungsstraße Krähenhorst stehen.

Die Entwurfsverfasserin schlägt den Neubau eines Doppelhauses mit expressiv kubischen Formen und Flachdächern bei 2 Vollgeschossen und einem nach 3 Seiten zurück versetzten Attikageschoss vor, welches durch seine geringe Höhe kein Vollgeschoss darstellt. Nach Norden ist das Attikageschoss bündig mit den darunter liegenden beiden Geschossen. Die Fassaden sind im EG des südlichen Grundstücksbereiches vollständig verglast und vor allem nach Norden durch geschossübergreifende große Atelierfenster gekennzeichnet.

Die Baukunstbeiräte empfehlen generell eine weniger kubische Formensprache und ein zurücknehmen der für die Umgebung ungewohnten Ausdrucksformen, hohen Dichte und Dachterrassen des Entwurfs. Es ist nicht nachvollziehbar warum das Haus als einziges Gebäude im Straßenzug ein Flachdach mit Attikageschoss erhalten soll. Nahliegend wäre vielmehr ein Satteldach. Auch die dreigeschossige Fassade nach Norden wird als zu hoch und unmaßstäblich für das Gebiet erachtet.

Allgemein können die Vorteile der beiden Gebäudeeinschnitte nach Ost und West nicht nachvollzogen werden und sind für das Erreichen des Passivhausstandards sicher nicht vorteilhaft. Ebenso scheint die großflächige Verglasung im Norden problematisch und sprengt unnötig die Maßstäblichkeit der Fassadengestaltung zum Umfeld.

Das Gremium empfiehlt daher die Ausarbeitung von Baumassenstudien in Varianten und ein einfaches Gebäudevolumen entsprechend der Nachbarschaft zu untersuchen. Um Wiedervorlage wird daher gebeten.

Erlangen, den 16.12.2016
Der Baukunstbeirat